



Wassersportverein Fraueninsel e.V.

Regatta-Sportbericht:

Lindchen-Cup - 03.10.2008

Plätten in Huber-Hand

Traditions-Power auf dem See

blu: Widersprüchlicher hätte der Lindchen-Cup von Sebastian Obermaier, dem Wirt des Hotel zur Linde auf der Fraueninsel, nicht sein können. Die ehemals von Malern als romantische Boote benutzten Chiemsee-Plätten wurden bei starkem Wind und Regen hart vorwärts getrieben. Am besten von Barbara, Franz und Walter Huber mit der jeweils eigenen Platte.

Es ist schon eine ganz andere Regatta, der jährlich am 3. Oktober, zu Ehren der verstorbenen Regina Obermaier, stattfindende Lindchen-Cup. Die Segler werden nicht einzeln gewertet sondern in Gruppen aufgeteilt, deren Gesamtergebnis zählt - nicht nur zu einer "Gewinnausschüttung" für die siegreicheren Mannschaften, sondern auch zu einem großen Segel-Toto. Die Reihenfolge der ersten Mannschaften müsste man richtig tippen, was seit Jahren nur ein einziges Mal gelang. Oberwasser hatte deswegen der Moderator der Veranstaltung, Georg Klampfleuthner, er hatte wenigstens "drei Richtige" und konnte die versammelten Sportler, Insider und Kenner der Szene wegen ihrer noch schlechteren Tipps "derblecken".

Auf dem Wasser ein ungewöhnlicher Ablauf: Wegen der unfreundlichen Wettervorhersage kamen nur 30 Segler. Aber diese waren ehrgeizig. Wie die jungen Segler im 420er (wir berichteten), konnten auch die fast allesamt über 40-jährigen Plättensegler ihren Start kaum erwarten. Zwei Startversuche musste Wettfahrleiter Charly Zipfer abbrechen, denn massenweise schob sich das Starterfeld an der Boje zu früh über die Linie. Er zog die Linie nach und setzte die "Black Flag". Bei diesem Startverfahren wird jeder bedingungslos disqualifiziert, der seine Nase zu früh in Luv hat. Es wirkte beim dritten Startversuch.

Es folgten zwei Runden in deren Verlauf der Wind stark zunahm und mit der aufbauenden Welle die Plätten am Wind schon fast eher zurück warf als nach Luv zu befördern, raumschots dafür umso mehr antrieb. Drei Segler kenterten und liefen voll, fünf weitere gaben auf. Richtig gepokert hatten die, die sich diesmal einen Mitsegler mitgenommen hatten, der das Boot immer ordentlich gerade "biang" konnte und das durch die hohen Wellen einströmende Wasser leerlenzte.

Die Gesamtjahreswertung, ein Preis gestiftet zum Gedenken an Eberhard Höningl, ging an Friedl Liese.

Ergebnisse Lindchen Cup:

1. Mannschaft

Peter Schobert mit Max Zipplies, Georg Ferber, Olaf Ebbeke, Theresa und Steffi Liese

Einzelergebnis:

1. Barbara Huber
2. Franz Huber
3. Walter Huber
4. Gernot Schreiber
5. Friedl Liese
6. Olaf Ebbeke

Gesamtjahreswertung:

1. Friedl Liese
2. Xare Stephi
3. Franz Huber



Siegerehrung:

v.l. Charly Zipfer (1.Vorstand), Barbara Huber und Katharina Slavik (Siegerteam)

Bericht und Foto: Martin Blum